

## Praktikumsbericht

### Suche des Praktikums / Erwartungen an das Praktikum

Für die Absolvierung des Praktikums habe ich mich entschieden dieses am Ende des Masterstudiums zu legen, da ich damit sicher gehen konnte zeitlich flexibler zu sein und in einem größeren Umfang von Arbeitsstunden das Praktikum abzuschließen. Bei der Suche nach dem Praktikum habe ich die Webseite JOE-List und den Verteiler des Osteuropa-Instituts herangezogen, da dort regelmäßig Ausschreibungen über Praktikums- und Jobangebote mit Osteuropabezug angezeigt werden. Für das Praktikum war es wichtig für mich praktische Erfahrungen neben meiner akademischen Ausbildung durch das Studium zu erlangen. Außerdem wollte ich einen Einblick in ein mir bisher nicht bekanntes Berufsfeld erhalten, um eine Orientierung für meine berufliche Zukunft zu bekommen. Bei der Suche des Praktikums habe ich mich parallel für zwei Stellen beworben, um eine mögliche Auswahl zu erhalten.

### Praktikumsverlauf

Im Zeitraum **01.11.2022 - 31.01.2023** habe ich ein Praktikum als Projektassistentin im Programm **INKuLtur – für Inklusion und kulturelle Teilhabe** (Webseite: [inkultur.org](http://inkultur.org)) beim Berliner gemeinnützigen Verein **Dialogue for Understanding e.V.** (Adresse: Gropiusstraße 7 13357 Berlin / Webseite: <https://dialogue4u.org>) absolviert. Ich war bei einem Umfang von **32 Std./Woche** beschäftigt und die Vergütung betraf **360€/monatl.** Das Programm setzt sich für die Inklusion und kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung im kulturellen Bereich ein. Der Förderungsraum des Programmes befindet sich zum Zeitpunkt meines Praktikums in Deutschland, Georgien, Armenien und Ukraine. Das Programm organisiert unterschiedliche Maßnahmen zur Förderung von Inklusion und kultureller Teilhabe in Form von MultiplikatorInnenausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung lokaler Projekte.

In meiner Arbeit als Projektassistentin des Programmes war ich in allen Bereichen des Projektes involviert. Dabei war ich bei der direkten Projektarbeit beteiligt durch Organisation von Maßnahmen und Veranstaltungen sowie habe das Finanzmanagement des Programms durch Belegkontrolle unterstützt und habe administrative Tätigkeiten wie Verfassen von Berichten übernommen. Außerdem habe ich die Öffentlichkeitsarbeit des Programms durch redaktionelle Tätigkeiten und die Beauftragung von inklusiven Anbietern unterstützt. Bei allen Tätigkeiten konnte ich auf die Unterstützung des Teams des Programms zurückgreifen und es wurden alle Rückfragen meinerseits immer gerne beantwortet. Es gab ein wöchentliches Teamtreffen der Programmmitarbeitenden sowie einmal wöchentlich des gesamten Vereins. Zudem konnte ich meist auch kurzfristig auch um ein Gespräch über anstehende Aufgaben beten, die ich jeweils mit der zuständigen Person geführt habe. Da ich aber die Abläufe aber schnell begriffen hatte, konnte ich nach kurzer Zeit bereits selbstständig arbeiten. Im Detail habe bei der Organisation der Maßnahme zur vertieften Fortbildung zum Thema Inklusion von MitarbeiterInnen im Kulturbereich in der Ukraine beigetragen. Dabei bestand meine Tätigkeit daraus ReferentInnen und DolmetscherInnen (Deutsch-Ukrainisch) zu beauftragen zur Bereitstellung zweier Seminare zum Thema Inklusion im Kulturbereich. Aufgrund der aktuellen Lage hat es sich dabei um Onlineseminare gehandelt, die ich am Seminartag ebenfalls mit technisch unterstützt habe.

Des Weiteren galt meine Aufmerksamkeit der Organisation einer Online-Podiumsdiskussion mit GästInnen aus Deutschland, Armenien und Georgien. Hierbei unterstützte ich das Team durch die Beauftragung von DolmetscherInnen (Deutsch-Englisch) und eines technischen Supports. Zum Abschluss der Veranstaltung verfasste ich zudem einen Bericht über die

Podiumsdiskussion, welcher als Beitrag auf der Webseite des Programms veröffentlicht wurde. In der Öffentlichkeitsarbeit habe ich zudem nach AnbieterInnen von inklusiven Medieninhalten gesucht und diese beauftragt. Im Detail lag mein Fokus darin die Inhalte der Programmwebseite durch inklusive Formate wie leichte Sprache und Gebärdensprachvideos für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Hierbei war meine Aufgabe die Kommunikation mit AnbieterInnen zu suchen und Angebote einzuholen. Außerdem habe ich die Öffentlichkeitsarbeit durch den Kauf von öffentlichkeitswirksamen Materialien wie Flyer und Taschen unterstützt.

Durch die spezifische Orientierung des Programms nach Osteuropa und die ausschließliche Zusammenarbeit mit lokalen Projekten in den ehemaligen sowjetischen Ländern war die Grundlage gegeben einen Bezug zu Osteuropa im Praktikum zu erhalten. Auch wenn ich im Studium meinen Fokus meist auf die Länder des Westlichen Balkans gelegt habe, war es ein hilfreicher Einblick in die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit mit den Ländern des Südkaukasus und ostslawischen Raumes. Hierbei hat mir mein Wissen aus dem Studium dabei geholfen, gewisse Gepflogenheiten oder Umstände besser zu verstehen. Insbesondere war mir durch das Projektseminar das projektbezogene Arbeiten vertraut, wobei ich mein Wissen und die Abläufe dazu im Praktikum vertiefen konnte. Zudem konnte ich meine Erfahrungen aus dem Studium zum Verfassen von Texten wie Sachberichte und Evaluationsberichte nutzen.

### **Bewertung des Praktikums/ Bezug zu beruflichen Vorstellungen**

Das Praktikum beim Programm INKuLtur hat mich weitergebracht in dem Aspekt, dass ich vieles kennenlernen durfte in Bezug auf Projektmanagement und ich persönlich erkannt habe, worin meine Fähigkeiten liegen. Durch die immerwährende Erreichbarkeit des Teams und das kollegiale Verhältnis im Team habe ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt und kann es wärmstens empfehlen. Besonders wenn man einen sowohl kulturellen und sozialen Charakter sucht, ist die Beteiligung in diesem Programm hervorragend.

Für mich hat sich aus der praktischen Erfahrung die Erkenntnis ergeben, dass ich meine berufliche Zukunft im projektbezogenen Arbeiten sehe und gleichzeitig den Wunsch habe einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.